



Kanton Zug

Unternehmerfrühstück in Baar 11. April 2007

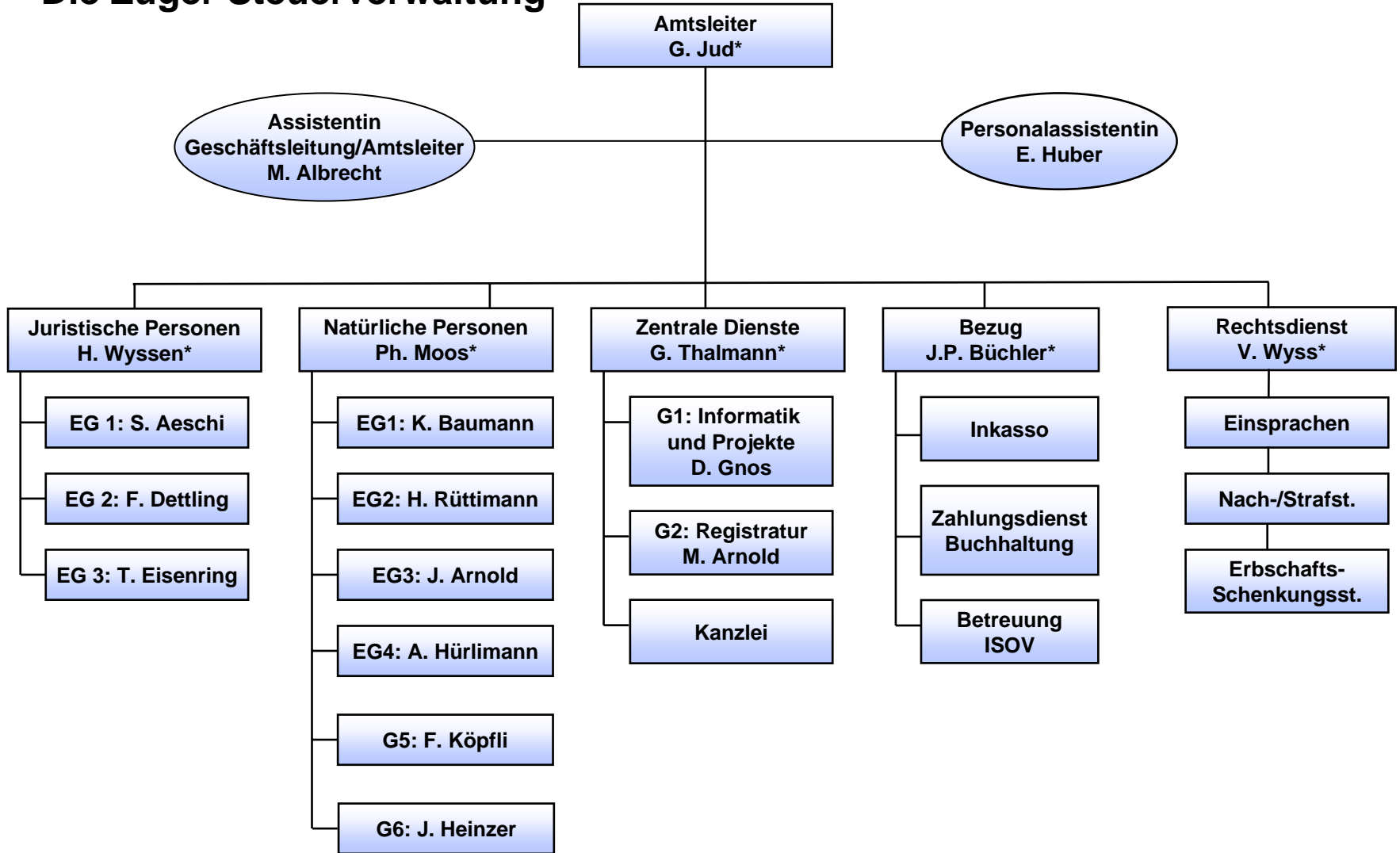
Guido Jud

Leiter Steuerverwaltung des Kantons Zug

Themenübersicht

1. Einige Zahlen zur Steuerverwaltung
2. Zuger Steuergesetzgebung in jüngster Zeit
3. Umfeld/Rahmenbedingungen
 - Steuerwettbewerb national/international
 - Finanzen Kanton/Gemeinden, NFA-Belastung
 - Verfassungsmässigkeit/Gerechtigkeit von Steuern
 - Gesetzgebung Bund
4. Das Revisionspaket per 2009
 - Überlegungen, Inhalt, Zeitplan

Die Zuger Steuerverwaltung

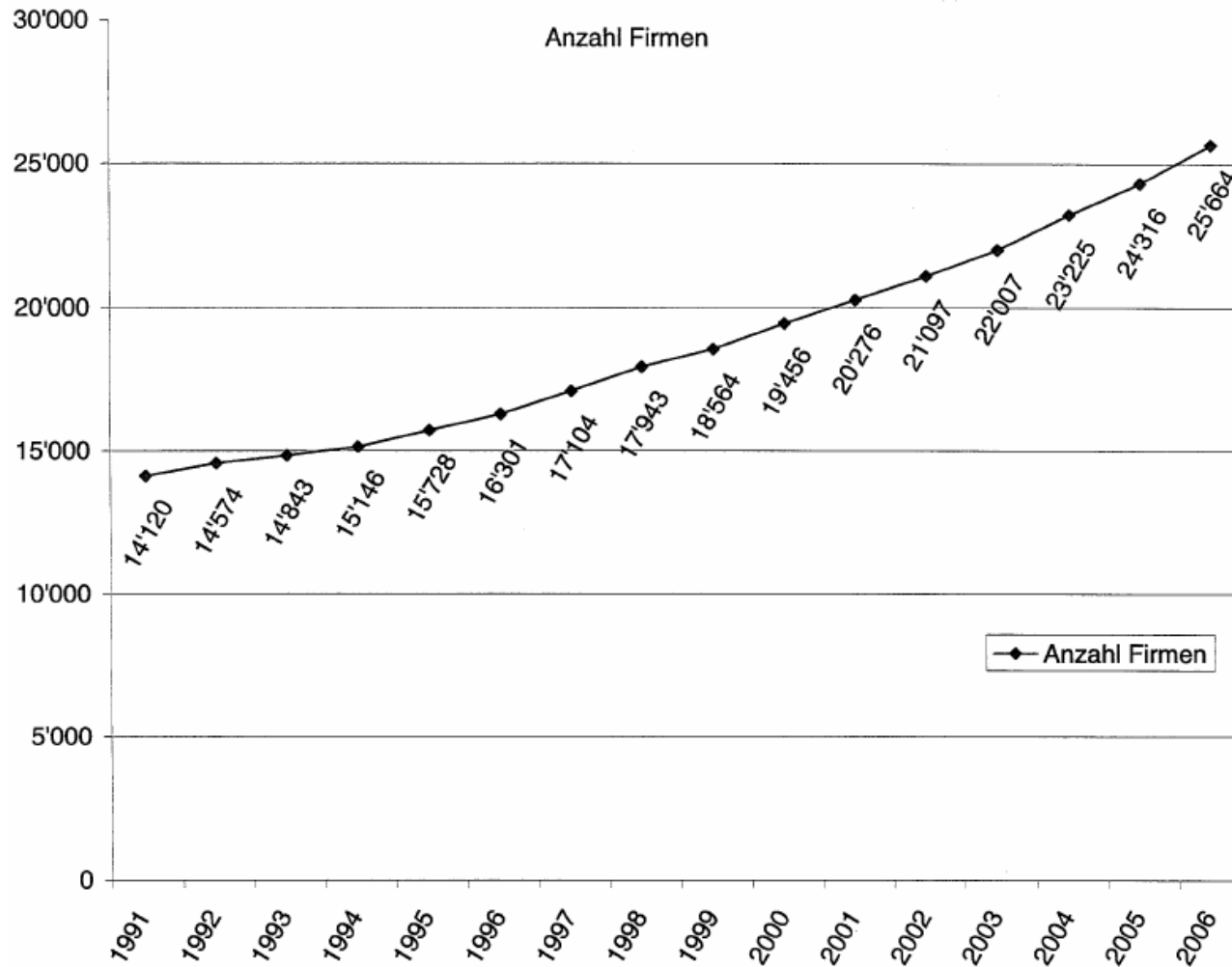


* Mitglieder der Geschäftsleitung

Einige Zahlen zur Zuger Steuerverwaltung

- rund 130 Mitarbeitende (= rund 115 Vollzeitstellen)
- Natürliche Personen (Privatpersonen)
 - 109'000 Einwohner(innen) → jährlich 67'000 definitive Veranlagungen je für Kanton/Gemeinde und Bund
 - davon 78 Aufwandbesteuerte
- Juristische Personen
 - rund 20'000 Gesellschaften, Stiftungen, Vereine
 - davon 1'600 Holdings, 3200 Domizilgesellschaften, 1'200 gemischte Gesellschaften
 - jedes Jahr Zuwachs von ca. 1'000 - 1'500 Gesellschaften

Handelsregistereinträge im Kanton Zug



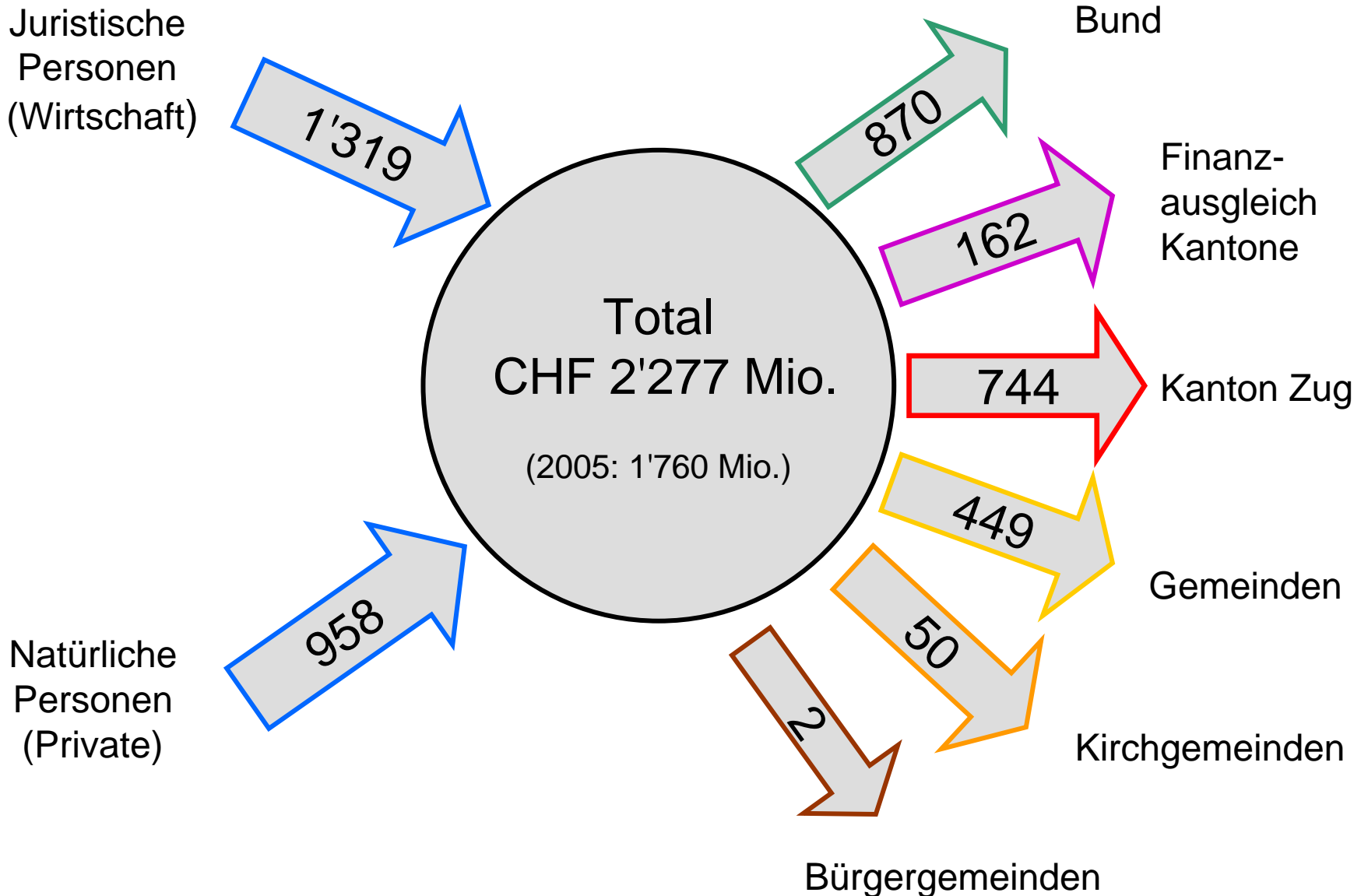
Quelle:
HR Zug, 2007

Einige Zahlen zur Zuger Steuerverwaltung

- Inkasso
 - jährlich mehrere 100'000 provisorische und definitive Steuerrechnungen
 - jährlich 50'000 Mahnungen
 - jährlich 4'000 Betreibungen
 - jährlich 800 Erlassentscheide

- unterstützende Funktionen
 - Rückerstattung Verrechnungssteuer, Aktienbewertungen, Inventarisationen, Erbschafts-/Schenkungssteuern, Nachsteuern, Steuerstrafen, Sitz- und DBA-Bescheinigungen/Bestätigungen, Vorbescheide, Steuerbefreiungen, Formularwesen, Informatik etc.

Steuereinnahmen 2006



Zuger Steuergesetzgebung in jüngster Zeit

- Entscheid im Januar 2005:
 - per 2007 nur technische Nachführung (v.a. Anpassung an Bundesrecht) und unverschiebbare wichtigste Anliegen
 - alles andere: zweites Paket per 2009
- Volksabstimmung über erstes Paket per 2007 im November 2006, 64% Ja-Stimmen:
 - Ausbau der Kinderbetreuungsabzüge
 - Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung AG/Aktionär
 - Anpassungen bei der Kapitalsteuer von Holdings
 - Anpassungen an Bundesrecht (Fusionsgesetz, Stiftungsrecht, Behindertengleichstellung, elektron. Geschäftsbücher usw.)

Nun steht das zweite Revisionspaket an

- Vorlage der Regierung vom 13. März 2007
- in Vernehmlassung bis 15. Juni 2007
- Inkrafttreten per 2009 geplant
- bei langen kantonsrätlichen Beratungen und anschliessendem Referendum: Inkrafttreten erst 2010

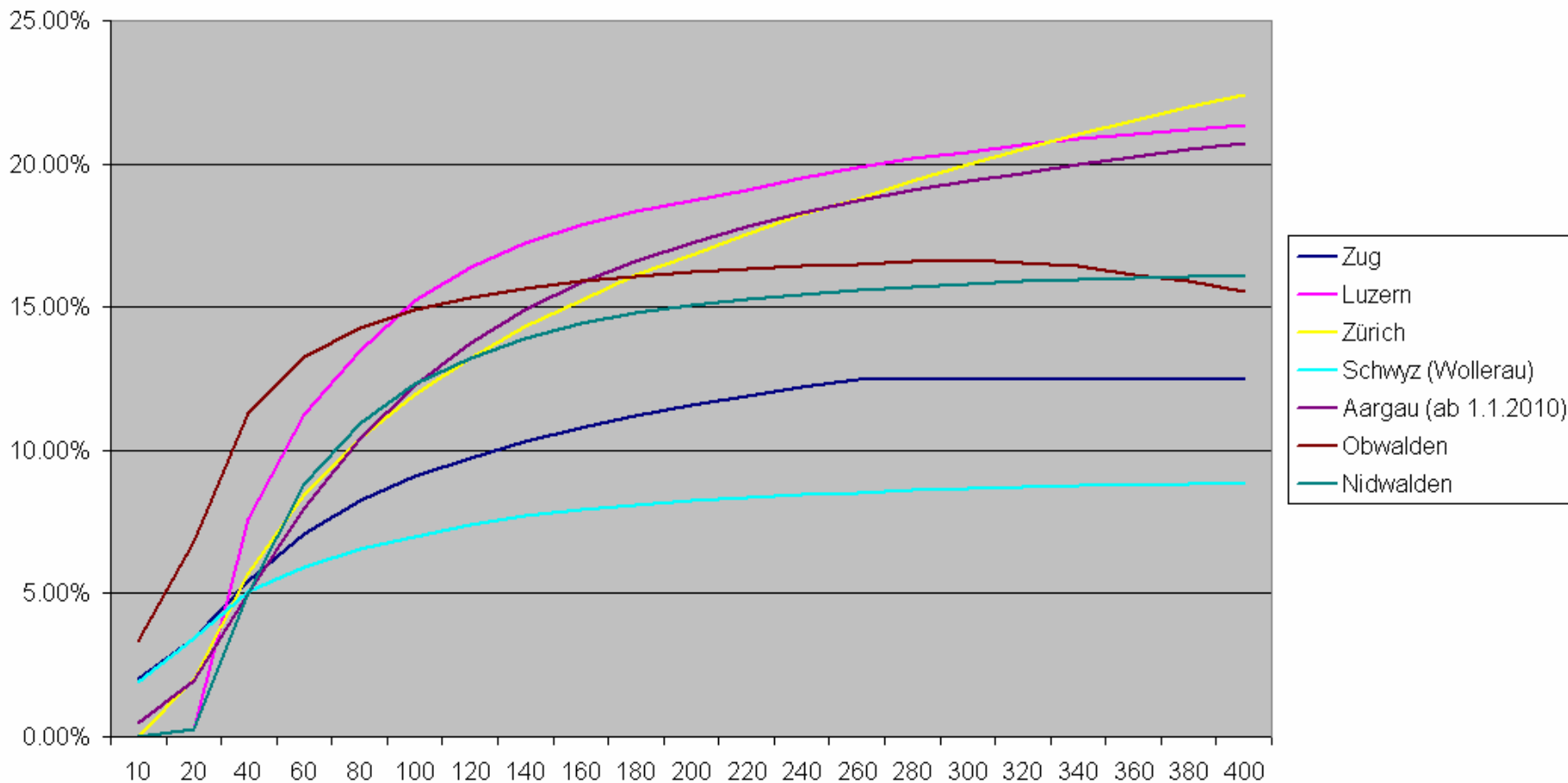
Typischer Ablauf einer Steuergesetzrevision

1. Am Anfang steht das Wunschkonzert
 - Erhalt/Steigerung der Standortattraktivität (national/international)
 - gesellschaftspolitische/soziale Anliegen (Entlastung von Familien, besondere Abzüge bei tiefen Einkommen etc.)
2. Dann kommt die Knochenarbeit
 - Finanzen Kanton/Gemeinden, NFA-Mehrbelastung
 - verfassungskonforme, gerechte Steuerbelastung
 - "Rücksicht" auf andere Kantone und Staaten
 - Koordination mit Bundesgesetzgebung (sachlich, zeitlich)
3. Letztlich resultiert das politisch Machbare
 - Stärkeverhältnisse im Parlament
 - Ausgewogenheit im Hinblick auf Referendumsabstimmung

Am Anfang steht das Wunschkonzert

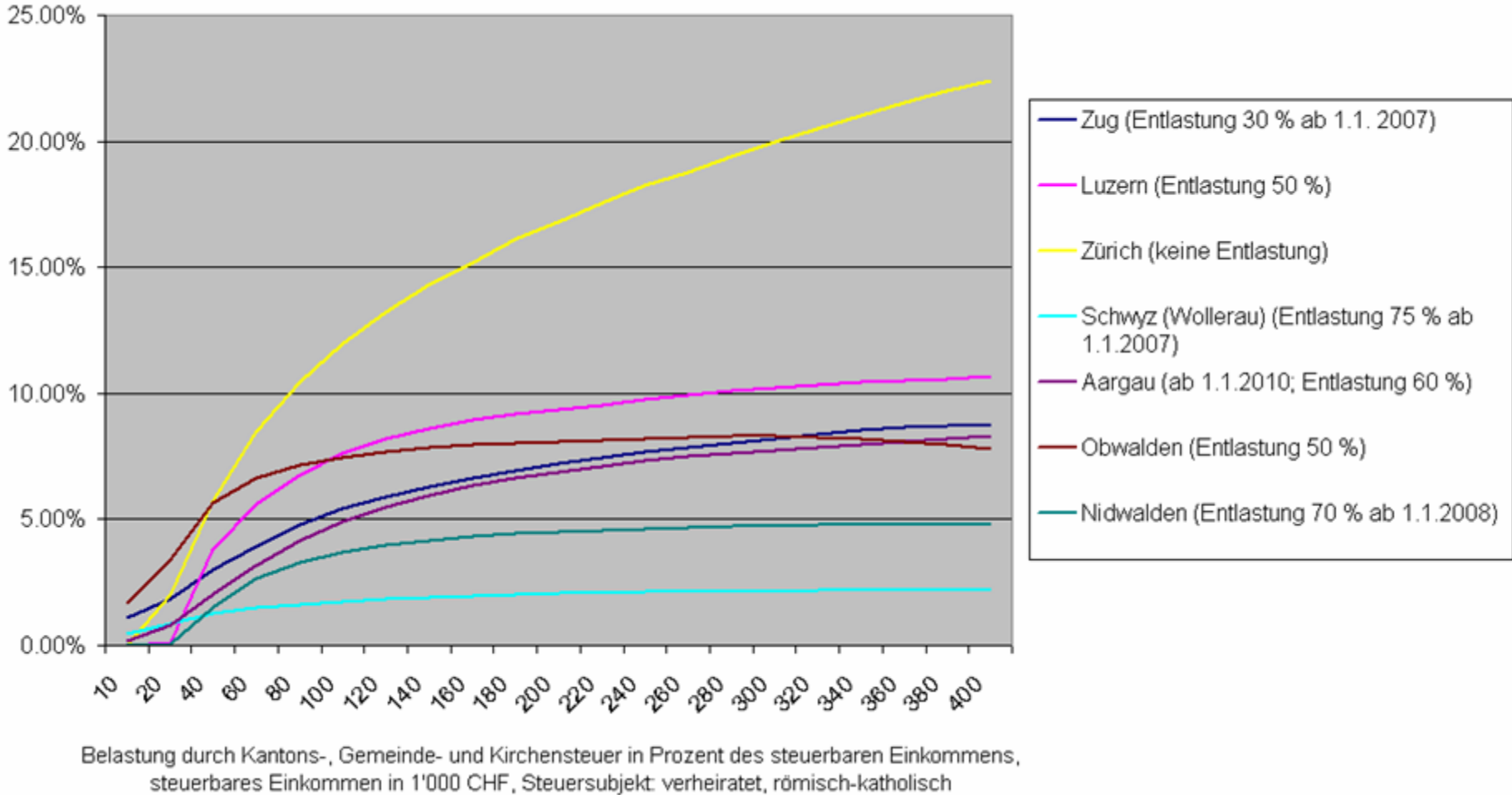
- Analyse der eigenen Tarife, Abzüge und Steuerbelastungen
 - im Verhältnis zu anderen Kantonen und zum Ausland
 - nach Einkommens- und Vermögensklassen
 - nach Art der Einkünfte und Vermögenswerte
 - Berücksichtigung von persönlichen oder beruflichen Lebensumständen
- sowohl für Privatpersonen als auch Unternehmen

Einkommenssteuer in ausgewählten Kantonen



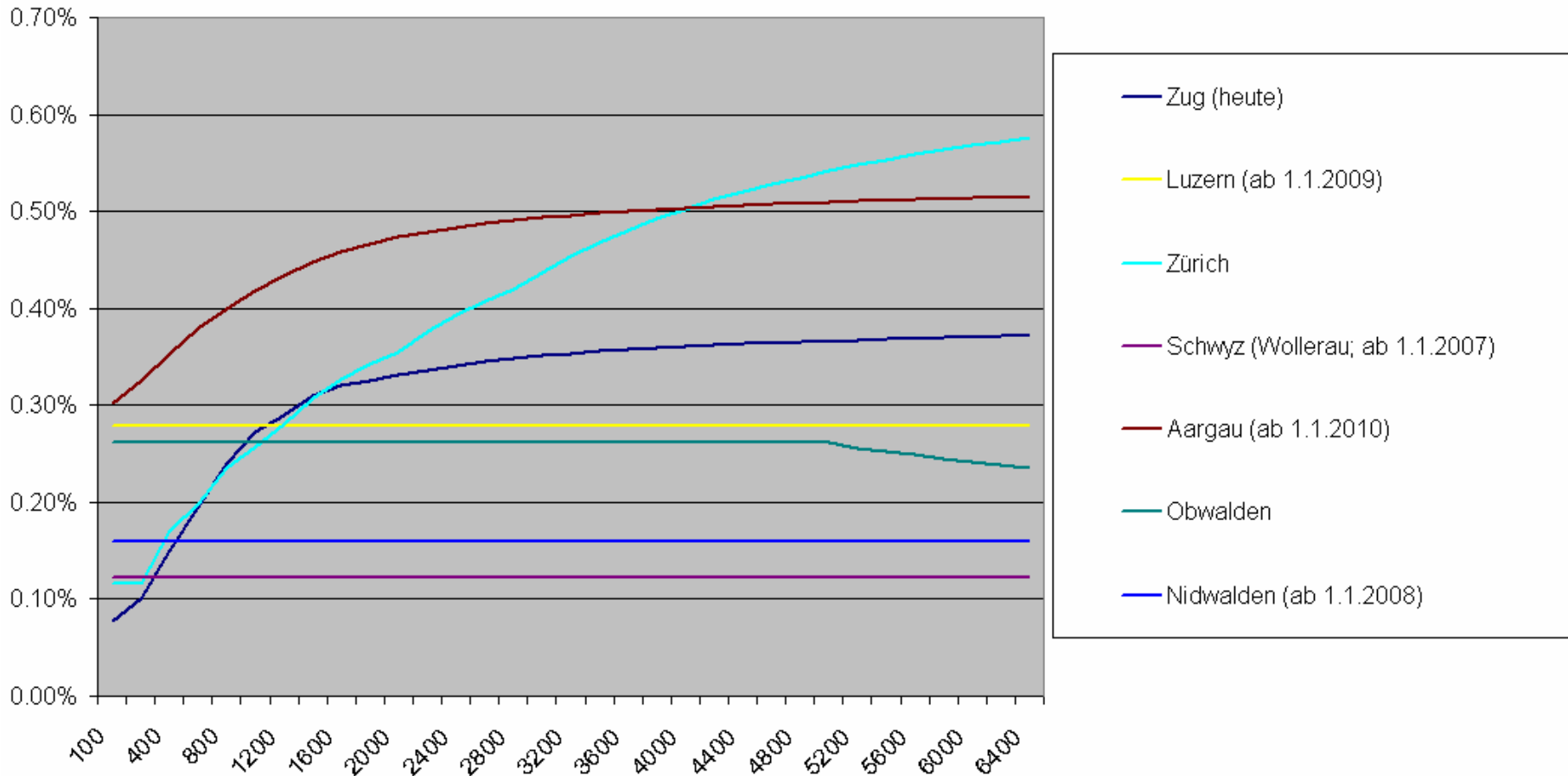
Belastung durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuer in Prozent des steuerbaren Einkommens, steuerbares Einkommen in 1'000 CHF, Steuersubjekt: verheiratet, römisch-katholisch

Einkommenssteuer bei qualifizierten Beteiligungen



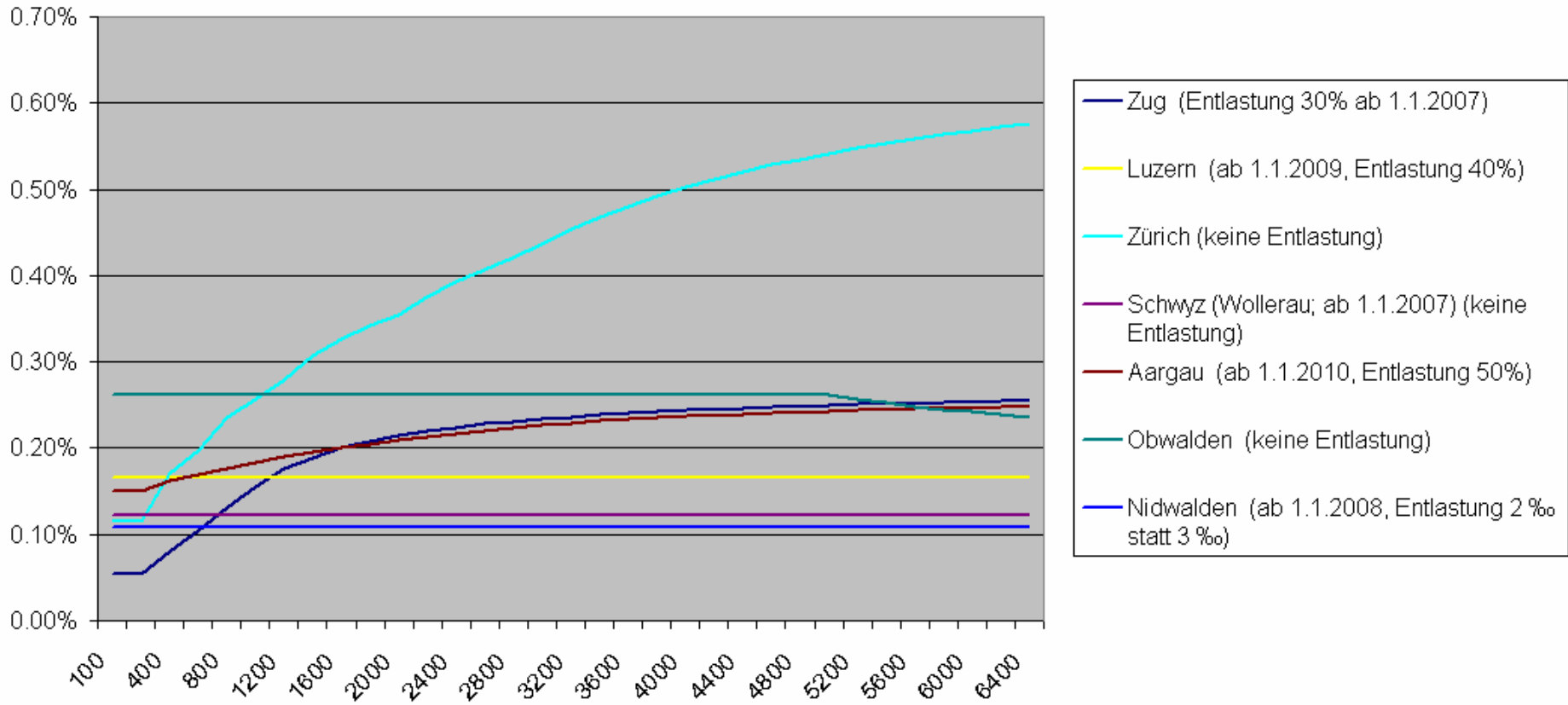
Belastung durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuer in Prozent des steuerbaren Einkommens, steuerbares Einkommen in 1'000 CHF, Steuersubjekt: verheiratet, römisch-katholisch

Vermögenssteuer in ausgewählten Kantonen



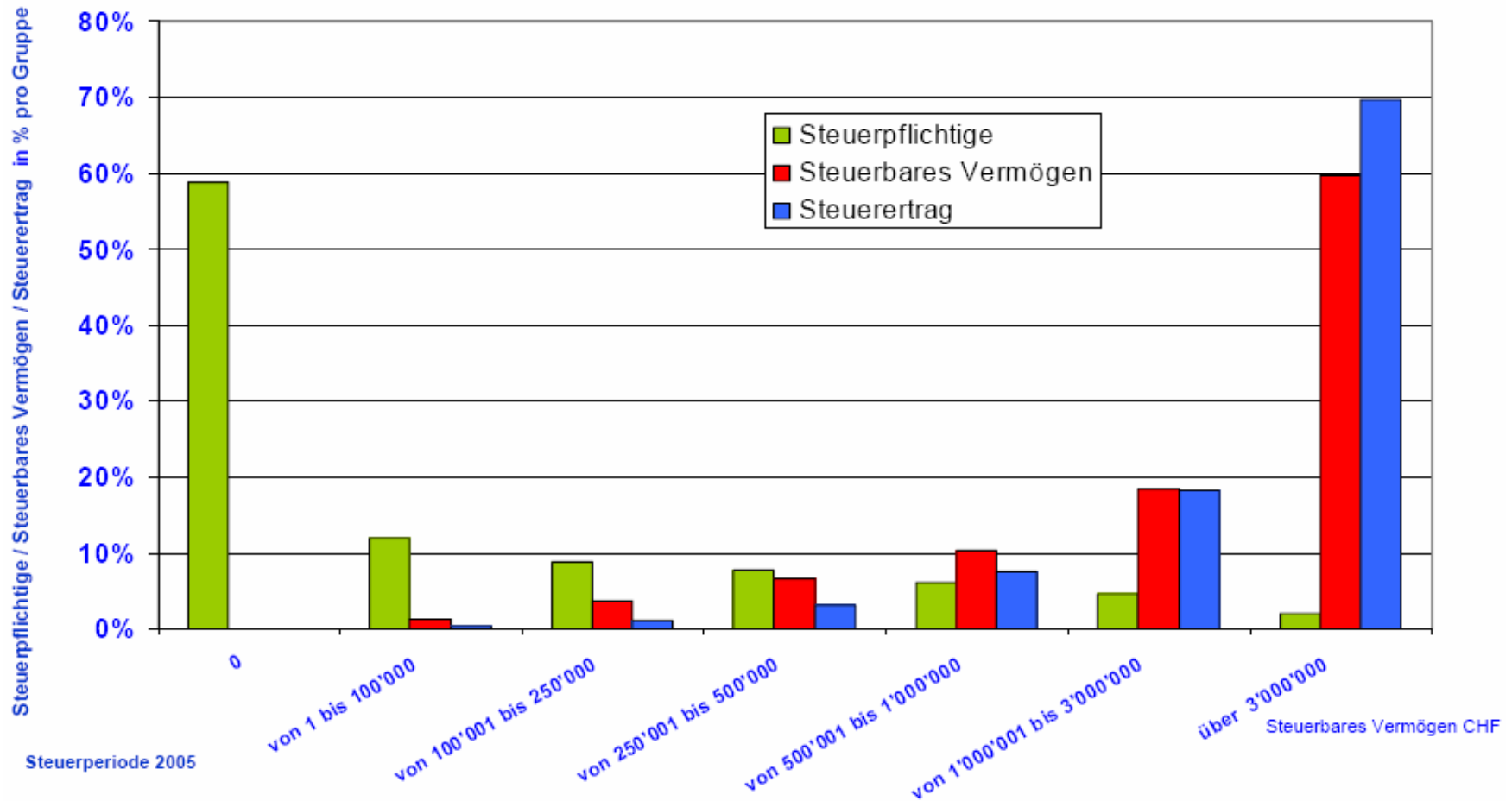
Belastung durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuer in Prozent des steuerbaren Vermögens, steuerbares Vermögen in 1'000 CHF, Steuersubjekt: verheiratet, römisch-katholisch

Vermögenssteuer bei qualifizierten Beteiligungen

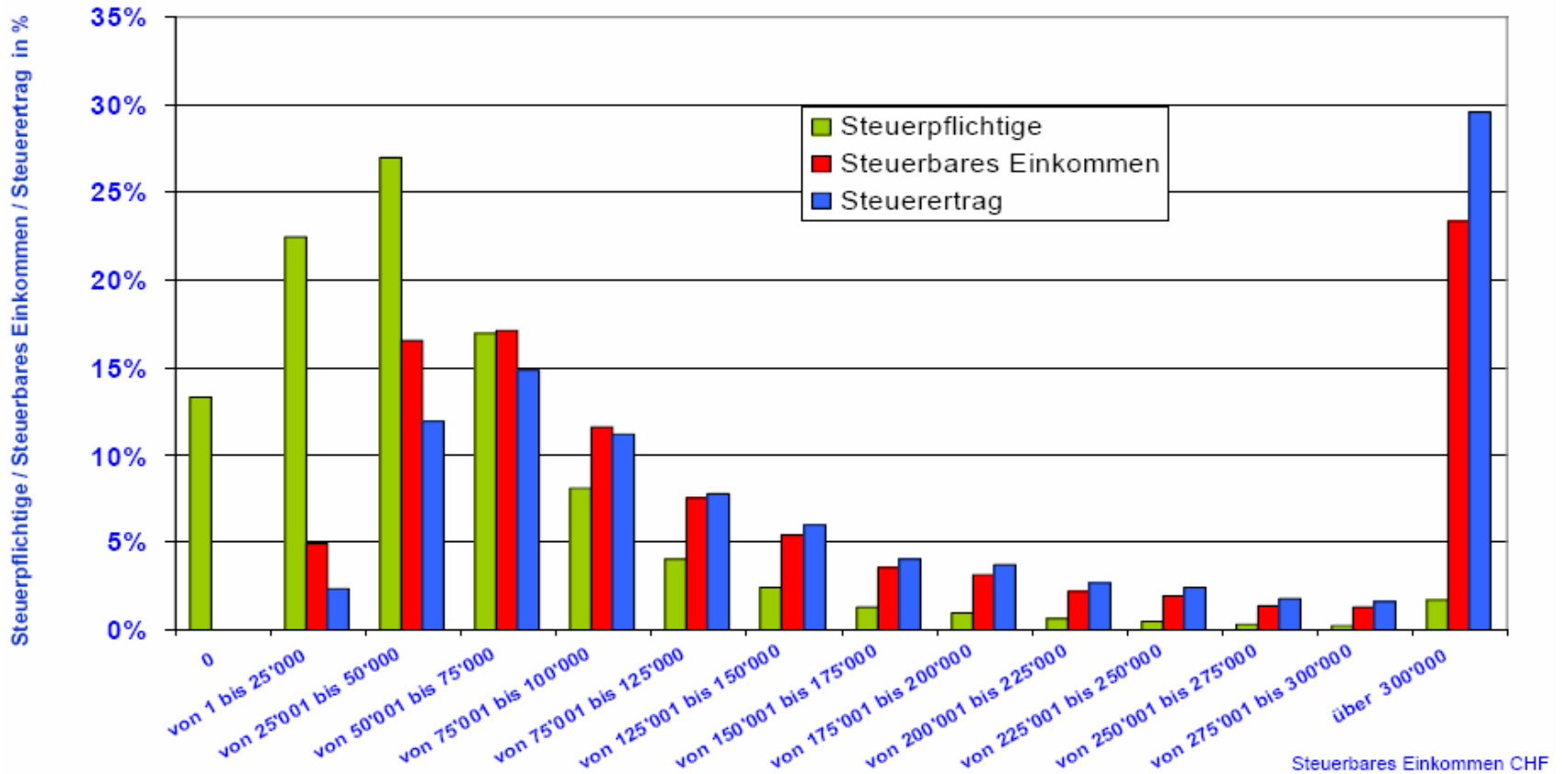


Belastung durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuer in Prozent des steuerbaren Vermögens, steuerbares Vermögen in 1'000 CHF, Steuersubjekt: verheiratet, römisch-katholisch

Welche Personen zahlen wieviel Vermögenssteuer?

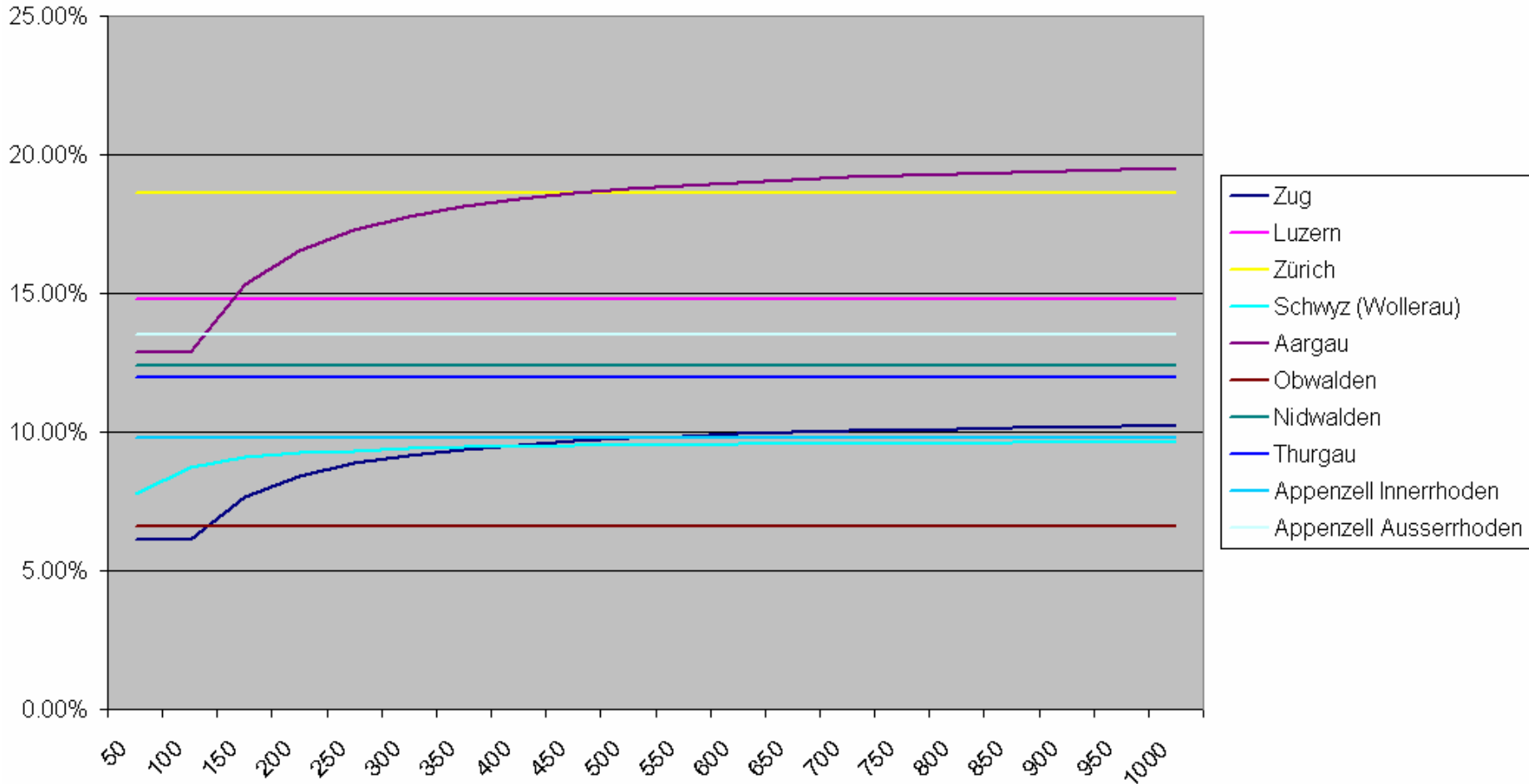


Welche Personen zahlen wieviel Einkommenssteuer?



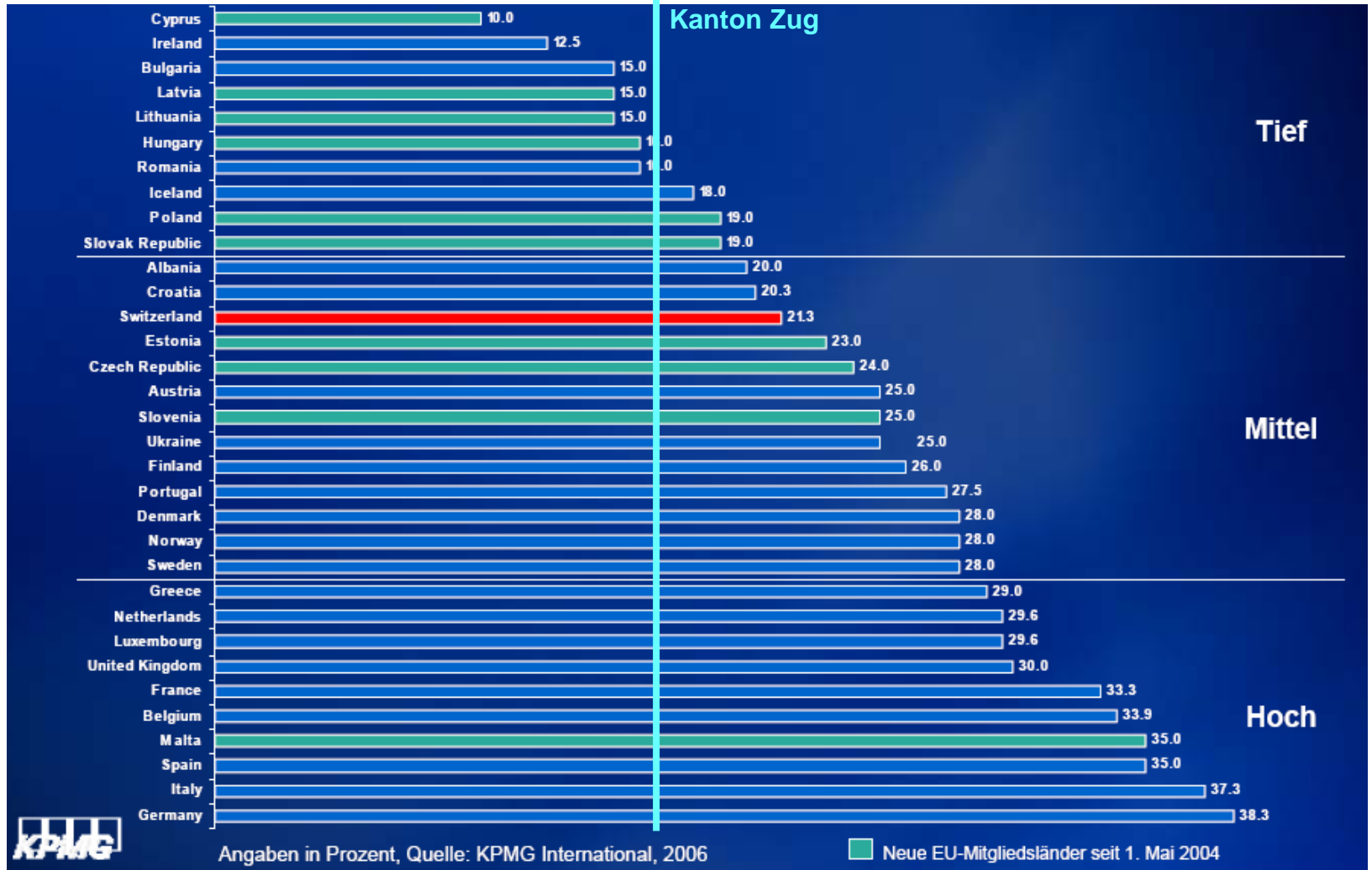
Steuerperiode 2005

Gewinnsteuer in ausgewählten Kantonen

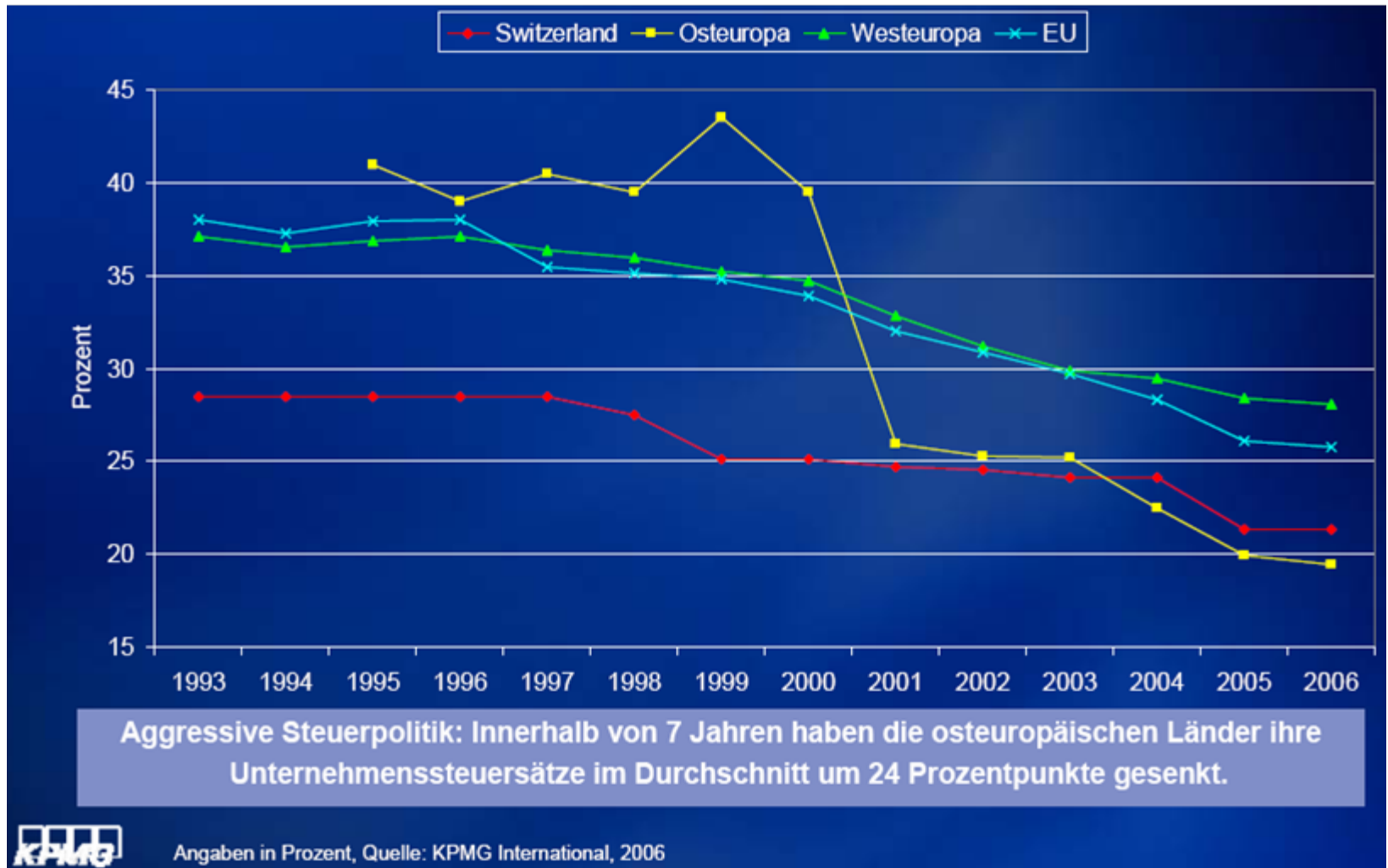


Belastung durch kantonale Gewinnsteuer in Prozent des Reingewinnes (nach Steuern); steuerbarer Gewinn in 1'000 CHF,

Gewinnsteuern im internationalen Vergleich



Entwicklung bei den Gewinnsteuern



Umfeld/Rahmenbedingungen

- Finanzen Kanton/Gemeinden, NFA-Mehrbelastung
 - Mehrbelastung ca. 141 Mio. (Stand März 2007)
 - positive Jahresabschlüsse des Kantons und der Gemeinden
- verfassungskonforme, gerechte Steuerbelastung
 - Art. 8 BV: Rechtsgleichheit
 - Art. 127 Abs. 2 BV: wirtschaftliche Leistungsfähigkeit
 - beides ist nötigenfalls beim Bundesgericht einklagbar
- "Rücksicht" auf andere Kantone und Staaten
- sachliche/zeitliche Koordination mit Bundesrecht

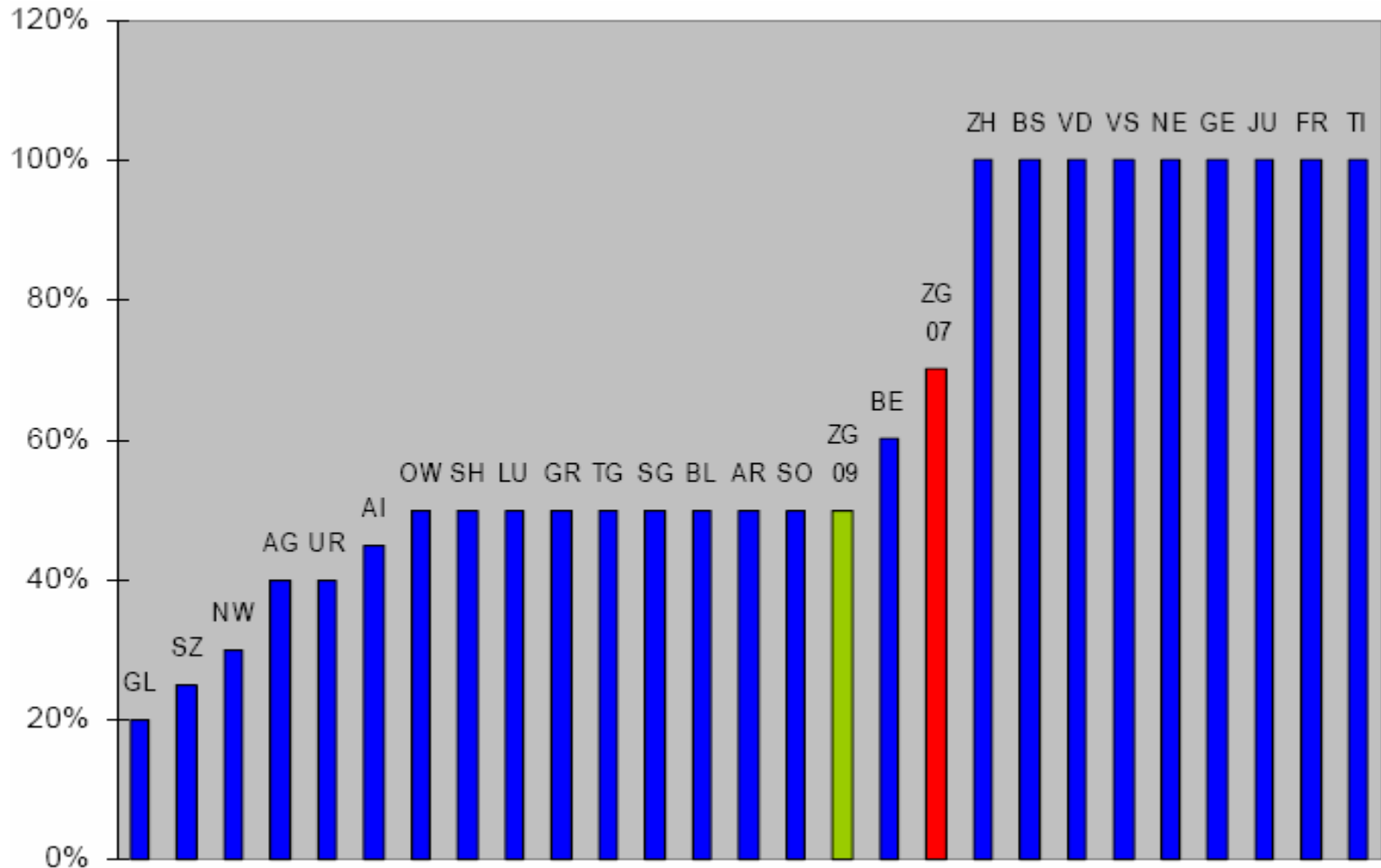
Das zweite Revisionspaket per 2009

- Umsetzung Bundesrecht
 - Unternehmenssteuerreform II (vorgezogene Teile Teilliquidation, Transponierung), Schwarzarbeitsgesetz, Kollektivanlagengesetz, BVG, Änderungen im Steuerstrafverfahren etc.
- Anpassungen bei der Vermögenssteuer
 - höherer Abzug für alle, d.h.
 - Alleinstehende: Fr. 83'000 → 100'000
 - Verheiratete: Fr. 166'000 → 200'000
 - separater zusätzlicher Abzug für Kinder je Fr. 50'000
 - Reduktion Steuersatz von 2.5 auf 2.25 Promille per 2009
 - weitere 5 Jahre Reduktion um je 0.05 Promille → 2.0 Promille im Jahr 2014

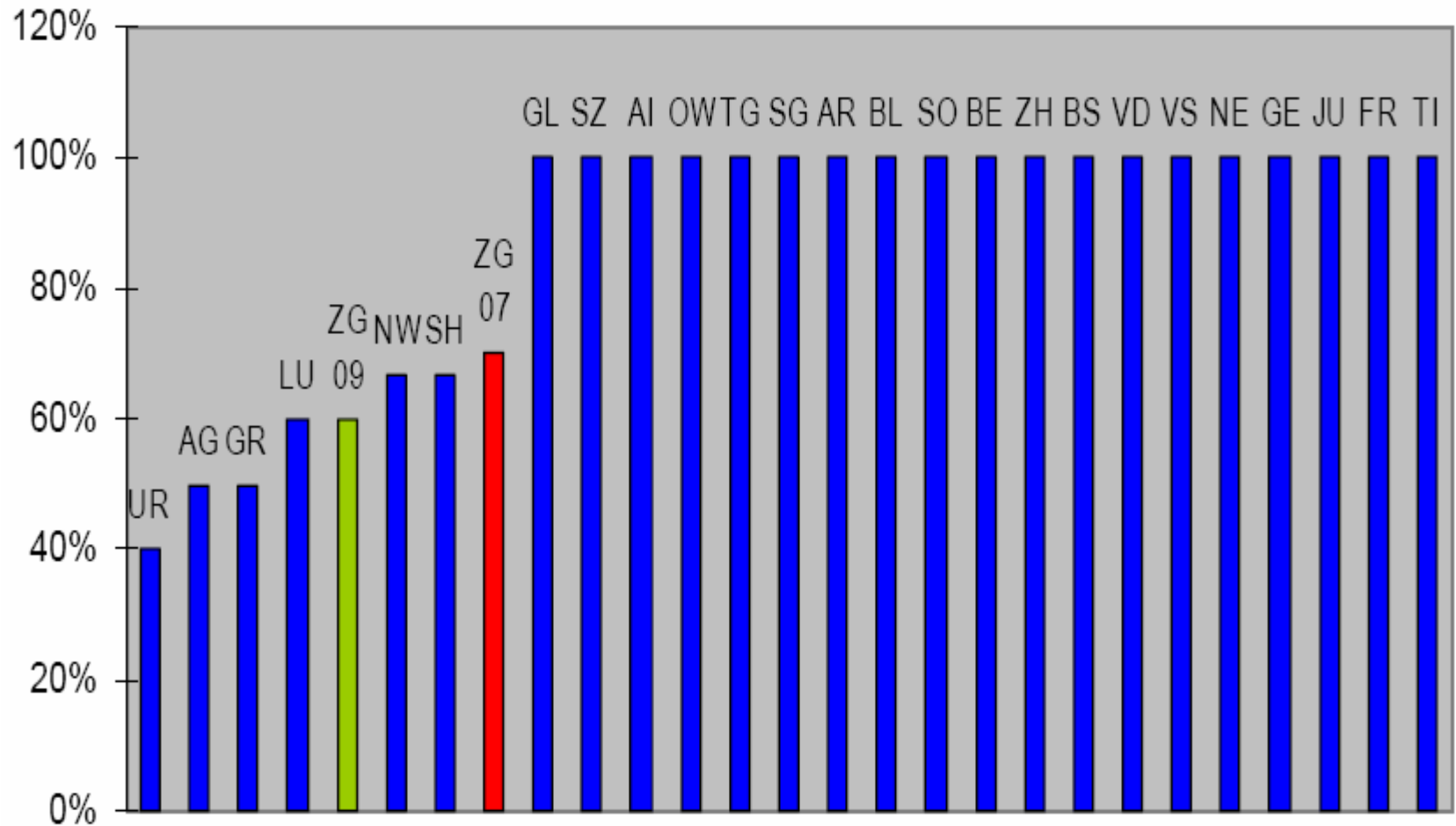
Das zweite Revisionspaket per 2009

- Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung AG/Aktionär
 - Entlastung bei Einkommenssteuer: heute 30% → neu 50%
 - Entlastung bei Vermögenssteuer: heute 30% → neu 40%
 - auf Ebene Bund Unternehmenssteuerreform II
 - Diskussion über Verfassungsmässigkeit
 - evtl. später Anpassung des Vorschlags der Regierung nötig

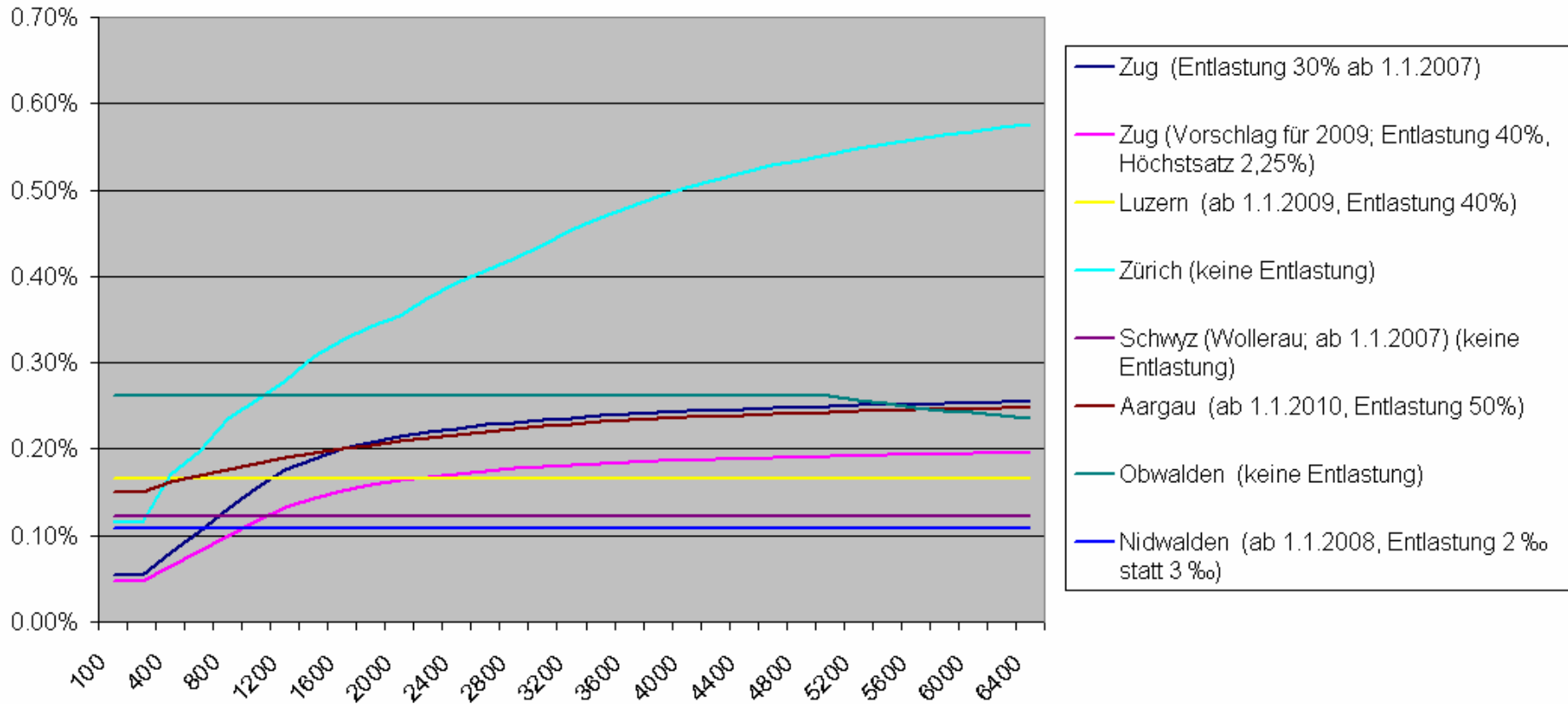
Milderung Einkommenssteuer bei qualif. Beteiligungen



Milderung Vermögenssteuer bei qualif. Beteiligungen



Vermögenssteuer bei qualifizierten Beteiligungen



Belastung durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuer in Prozent des steuerbaren Vermögens, steuerbares Vermögen in 1'000 CHF, Steuersubjekt: verheiratet, römisch-katholisch

Das zweite Revisionspaket per 2009

- Abschaffung des unteren Gewinnsteuersatzes bei Holding-, Domizil- und gemischten Gesellschaften
 - der untere Satz von 4% (einfache Steuer) soll sachgerecht im Sinne der beabsichtigten KMU-Förderung nur noch für ordentlich besteuerte Gesellschaften gelten
 - vertretbare Mehrbelastung von max. CHF 5'000 pro Gesellschaft (untergeordnet im Verhältnis zum Gesamtsteuerbetrag pro Gesellschaft)
 - Mehrerträge für Kanton ca. MCHF 2,0 und für Gemeinden ca. MCHF 1,6

Das zweite Revisionspaket per 2009

- Erhöhung der Quellensteuer für Vergütungen an ausländische Gesellschaftsorgane (z.B. VR)
 - bisher 16% → neu 20% (inkl. 5% direkter Bundessteuer)
 - in vielen Fällen keine echte Mehrbelastung, da Anrechnung an sowieso höhere ausländische Steuer
 - neu Rang 3 statt 2 der günstigsten Kantone (nach OW/NW)
 - Mehrerträge für Kanton ca. MCHF 1,0 und für Gemeinden ca. MCHF 0,8

Das zweite Revisionspaket per 2009

- weitere Einzelthemen mit überwiegend technischem Charakter
 - klarere Regelung der Quellensteuertarife für spezielle Kurzaufenthalter und bewilligungsfreie Erwerbstätigkeit (Personenfreizügigkeit mit EU)
 - grundsätzliche Steuerpflicht für kommerzielle Tätigkeiten von SBB und anderen konzessionierten Transportunternehmen (Bundesgerichtsentscheide zu anderen Kantonen)
 - Präzisierungen im Verhältnis zwischen Datenschutzgesetz und Steuergesetz

Finanzielle Auswirkungen StG-Rev2009

in Mio. CHF	Kanton	Gemeinden
Erhöhung persönlicher Abzug beim Vermögen	- 1.1	- 0.9
Einführung Kinderabzug beim Vermögen	- 1.0	- 0.8
Reduktion Satz beim Vermögen per 2009	- 5.5	- 4.4
Milderung Doppelbelastung Einkommen AG/Aktionär	- 2.0	- 1.6
Milderung Doppelbelastung Vermögen AG/Aktionär	- 1.0	- 0.8
Verzicht unterer Steuersatz für priv. Gesellschaften	2.0	1.6
Erhöhung Quellensteuer Gesellschaftsorgane	<u>1.0</u>	<u>0.8</u>
Total	<u>- 7.6</u>	<u>- 6.1</u>

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Guido Jud
Steuerverwaltung des Kantons Zug
Direktwahl 041 728 36 98
guido.jud@fd.zg.ch